

Gesprächstipps

Sich auf neue Perspektiven einlassen. Bevor wir mit den Gesprächen beginnen, stellen wir uns neugierig auf den Moment ein:

- Unser Gegenüber ist Expert:in der eigenen Erfahrung. Wir treffen die Person, um ihr zuzuhören, sie zu verstehen und von ihr zu lernen.
- Während des Gesprächs sollte der Redeanteil im Verhältnis 80:20 zugunsten der befragten Person liegen.
- Wir unterbrechen die Befragten nicht und halten Pausen aus, um ihnen den Raum für weitere Gedanken zu bieten.
- Die Aussagen unserer Gesprächspartner:innen sind aus ihrer Perspektive richtig. Es gibt keine falschen Antworten.
- Wir schalten Anrufe und Textnachrichten stumm, und sind konzentriert und offen für die Geschichten und Perspektiven unseres Gegenübers.

Flexibel sein. Wir können von dem **Gesprächsleitfaden** abweichen oder die Reihenfolge der Fragen ändern, wenn dies der Untersuchung zugute kommt.

Nachfragen: Warum, Weshalb, Wofür? Wenn unser Gegenüber unspezifische oder mehrdeutige Worte verwendet, lohnt es sich direkt nachzufragen: „Warum ist das so?“ oder „Was bedeutet gut in dieser Situation?“. Wenn wir das mehrmals tun und auf den Antworten aufbauen, werden Ursachen sichtbar.

Spüren, wann zu lenken ist. Es gibt unterschiedliche Richtungen, in die sich das Gespräch entwickeln kann. Unsere Aufgabe ist es, den Fokus im Gespräch zu halten und bei Abschweifungen unser Gegenüber zurück zum Thema zu lenken.

Wissen, wann genug ist. Um im Gespräch eine Beziehung aufzubauen, braucht es Zeit. Jedoch verringert sich die Aufmerksamkeit erfahrungsgemäß nach 45 Minuten. Bei besonders interessanten und offenen Gesprächspartner:innen lohnt es sich, einen Folgetermin zu vereinbaren oder Interesse an der Teilnahme von Workshops zu erfragen.

Mitschriftvorlage

Allgemeine Fragen Positionierung zum Thema	Erlebnisfragen Positive, negative, überraschende Erfahrungen	Anschlussfragen (Un)bewusste Einstellung, Abläufe, Widersprüche	Wunschfragen Wünsche, Ziele, Visionen

Sammelblatt für Umfeldeindrücke

